

Nein zur NATO – Nein zu Kriegsdrohungen in Lateinamerika



Veranstaltung im Rahmen der Proteste gegen die NATO-Sicherheitskonferenz

Um die ungerechte Weltwirtschaftsordnung aufrecht erhalten und ungehindert über die Rohstoff- und Energievorräte in der Welt verfügen zu können, geben die NATO-Staaten jährlich rund 900

Milliarden Euro aus. Der sogenannte Krieg gegen den Terror wird in Ländern wie Afghanistan immer rücksichtsloser und aggressiver. An Härte gewinnt aber auch das Vorgehen der USA und der EU in Lateinamerika.



Venezuela wurde Motor und Vorbild des lateinamerikanischen Kampfes um Selbstbestimmung und soziale Gerechtigkeit: Auch die Linksregierungen in Bolivien und Ecuador versuchen der neoliberalen Unterwerfung zu widerstehen und Alternativen zu entwickeln. Als

Antwort darauf ist den demokratisch gewählten Linksregierungen der Krieg durch innere und äußere Feinde erklärt worden. Dieser Krieg wird propagandistisch, wirtschaftlich und zunehmend militärisch geführt.

Referent: Harald Neuber (Lateinamerika-Journalist)

Do., 22.01.09, 19:30, EineWeltHaus

Schwanthalerstr. 80, U-Bahn: Theresienwiese (U4 und U5)

Veranstalter: Venezuela Avanza München

UnterstützerInnen: Bündnis gegen Krieg und Rassismus München; Club Voltaire München; Deutscher Freidenker Verband - LV Bayern; DKP München; FG BRD-Kuba München; junge Welt Leserinitiative München; SDAJ München; Solidaritätsgemeinschaft Granma e.V.; Kornelia Möller MdB (LINKE); Heike Hänsel MdB (LINKE); Dagmar Henn (Stadträtin München, LINKE); Sahra Wagenknecht MdEP (LINKE);